

## Beilstein, Anke

### Partei

CDU – Christlich Demokratische Union  
Deutschlands

### Wahlkreis

15 - Cochem-Zell



### Persönliche Angaben

Geburtsdatum: 06.06.1966

Beruf: Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Erfahrung in der Jugendarbeit: früher selbst aktiv, heute gute Kontakte durch Vereinstätigkeit und Kommunalpolitik

### *1. Frage: Gute Jugendpolitik*

***Aus Sicht der Jugendverbände und Jugendringe funktioniert Gute Jugendpolitik ressortübergreifend und redet mit jungen Menschen statt über sie. Alle politischen Entscheidungen müssen bezüglich ihrer Auswirkungen auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen überprüft werden, im Land wie in der Kommune.***

***Wie werden Sie die Neuausrichtung der Jugendpolitik in Rheinland-Pfalz im Sinne einer Guten Jugendpolitik in der neuen Wahlperiode unterstützen?***

Die Veränderung der Kommunikationsformen sowie die Tatsache, dass sich die Menschen allgemein und insbesondere auch junge Menschen nicht mehr so gerne längerfristig binden, sind eine große Herausforderung, die in der Jugendpolitik berücksichtigt werden müssen. Insbesondere die neuen Medien bieten hierbei aber auch durchaus positive Möglichkeiten bei Information, Beteiligung und Meinungsbildung. Letztendlich aber ist vor Ort immer vieles davon abhängig, Menschen zu finden, die sich aktiv einbringen, koordinieren und dauerhaft begleitend tätig sind.

## **2. Frage: Finanzierung der Jugendarbeit als Infrastruktur**

**Die öffentlichen Ausgaben für Jugendarbeit stagnieren seit Jahrzehnten. Gemessen an den Gesamtausgaben für die Jugendhilfe (hier vor allem für Kindertagesbetreuung) geht der Anteil der Ausgaben für Jugendarbeit immer weiter zurück und liegt aktuell in Rheinland-Pfalz bei 3,4 %. Damit liegen wir – wie üblich in diesem Bereich – klar unter dem Bundesdurchschnitt. Mit dem Argument der Einhaltung der Schuldenbremse werden häufig existenziell notwendige Ausgaben für die Erhaltung und den dringend nötigen Ausbau der Jugendarbeit im Sinne einer örtlich vorzuhaltenden Infrastruktur nicht getätigt. Dies schadet der jungen Generation.**

**Was werden Sie persönlich tun, um Angebote und Strukturen der Jugendarbeit im Land und in der Kommune abzusichern und zu stärken?**

Junge Menschen sind unsere Zukunft. Wer hier am falschen Ende spart, wird später im Zweifel viel mehr zahlen müssen. Daher ist insbesondere die örtliche Jugendarbeit und die Gewährleistung einer guten Infrastruktur wichtig. Dies kann über direkte Landesprogramme sowie über die örtliche Unterstützung durch die Kommune erfolgen. Letzteres ist nach meiner Meinung häufig viel effizienter, weil sie den speziellen örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Hierzu ist es jedoch unerlässlich, zunächst die Kommunen seitens des Landes finanziell so in die Lage zu versetzen, dass sie solche Ausgaben tätigen kann.

## **3. Frage: Vielfalt und Teilhabe**

**Alle Kinder und Jugendlichen haben – in Grundgesetz sowie Kinder- und Jugendhilfegesetz verankerte – Rechte auf Bildung, Beteiligung, vollständige und gleichberechtigte Teilhabe, Inklusion, Förderung und Schutz, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft, Ethnie, Religion, ihres Geschlechts, Alters oder ihrer sexuellen Identität.**

**Wo sehen Sie persönlich die größte Herausforderung, um Vielfalt und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz zu ermöglichen? Was wird Ihr erster Schritt sein, um diese Herausforderung in Ihrem Wahlkreis anzugehen?**

Das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe erfordert insbesondere, dass zunächst einmal ähnliche oder zumindest gleichwertige Möglichkeiten zur Teilhabe für junge Menschen geschaffen werden. Naturgemäß sind in Ballungsräumen viele Angebote gegeben, die in ländlichen Bereichen als Optionen gar nicht zur Debatte stehen. Mit Blick auf die demografische Entwicklung muss daher ein besonderes Augenmerk auf den ländlichen Raum gelegt werden. Mit der flächendeckenden Breitbandversorgung haben wir im Landkreis Cochem-Zell bereits eine große Hürde genommen. Weitere Herausforderungen sind z.B. der Erhalt bzw. Ausbau des ÖPNV für eine bessere Mobilität und Unabhängigkeit. Auch hier ist mit dem Jugend-Taxi bereits ein erstes gutes Angebot geschaffen worden.